©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

und S-Bulgariens. Hier nistet die Felsenschwalbe zumindest an einzeln stehenden massiven Gebäuden, die fast ausnahmslos in der unmittelbaren Nähe von Felsbrutplätzen liegen, bis in Höhenlagen von 2200 m NN. Im Zuge der Besiedlung von Kunstbauten kam es zu einer erheblichen Siedlungsdichtezunahme und vertikalen Ausbreitung der Art in Bulgarien. Die Nester der Felsenschwalbe befinden sich fast ausschließlich unmittelbar unter der Dachtraufe. Meist werden Einzelnester gefunden. Kolonien bis zu 5 Paaren sind selten. Brutnachbarn an Gebäuden sind Mehl-, Rauch- und Rötelschwalbe. Hausbrüter zeigen eine Reduzierung der intra- und interspezifischen Aggressivität am Brutplatz.

KURZ BERICHTET

RÖTELSCHWALBE *CEROPIS DAURICA* AN DER SALZACH

Unter den über Hunderten von angekommenen und weiterziehenden Rauch- und Mehlschwalben beobachteten mein Mann und ich am 18. (Nachmittag) und am 19. 4. 92 (Vormittag) an der Salzach bei Fridolfing/Geisenfelden (Bayern) über einer Kiesbank eine Schwalbe mit rötlichen Nackenband und Bürzel. Die beiden Schwanzspieße wirkten etwas kürzer und dicker als bei den Rauchschwalben, der Schwanz hatte keine weißen Flecken oder Punkte und war schwarz. Der Kopf mit der dunklen Platte und dem hellen Gesicht erschien zierlich; die Unterseite des Vogels war rötlich und die Oberseite metallisch blau/schwarz. Ihr Flug hatte Gleitphasen und war im allgemeinen ruhiger als bei den Rauchschwalben (ähnlich Mehlschwalbe). Sie flog dicht über dem Wasser und der Kiesbank und war auf ca. 15–20 m Entfernung gut zu beobachten und einwandfrei als Rötelschwalbe zu bestimmen.

WÜST (1986) erwähnt aus Bayern zwei Beobachtungen dieser Art unter *Hirundo daurica* L., 1771, und vermerkt: „Für uns kommt *Hirundo daurica rufula* TEMMINCK, 1835, in Betracht, die im Mittelmeerraum...brütet." BAUER & GLUTZ (1985) führen sie unter *Ceropis daurica* (LAXMANN 1769).

LITERATUR

BAUER, K. & U.N. Glutz von Blotzheim (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. *10*/I, AULA-Verlag Wiesbaden.

WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae, *II*, München.

Anschrift der Verfasserin:
Marion DEUTSCH-REITINGER
Dr.-A.-Frank-Straße 4
D-83308 Trostberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 1992-1995

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Deutsch-Reitinger Marion

Artikel/Article: Kurz Berichtet. 59